

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/lingen/artikel/539612/drogenbestellungen-auch-aus-der-jva-gross-hesepe>

Ausgabe: Lingener Tagespost

Veröffentlicht am: 20.01.2015

Ehepaar aus Lingen soll regelmäßig Heroin geschmuggelt haben

Drogenbestellungen auch aus der JVA Groß Hesepe

von Horst Troiza

Osnabrück. Mit Geständnissen der Hauptangeklagten hat vor dem Landgericht Osnabrück der Prozess gegen zwei Männer und eine Frau aus Lingen begonnen: Der 30-Jährige und seine fünf Jahre ältere Ehefrau sollen rund 200 Gramm Heroin aus den Niederlanden geschmuggelt und verkauft haben. Ein 25-Jähriger ist angeklagt, das Paar mit dem Taxi zum Drogeneinkauf gefahren zu haben.

Es ist das Ende einer kurzen, aber schwerwiegenden Drogenkarriere. Im Frühjahr 2013 war das Ehepaar abhängig geworden. Der Stoff stammte aus der Familie des 30-Jährigen, mehrere seiner Geschwister nehmen seit Jahren Drogen. Im Frühsommer 2013 waren die beiden nicht mehr in der Lage, ihre Sucht zu finanzieren und begannen, in Enschede kleinere Mengen Heroin zu kaufen und illegal einzuführen.

In ihrer Wohnung in Lingen streckten sie die Hartdroge auf das Doppelte und verkauften sie in kleinen Mengen weiter. Bestellungen liefen meist über Handys ab, dabei trafen auch Anrufe von Insassen aus der Justizvollzugsanstalt Groß Hesepe ein. Als ein Mittelsmann bei den Angeklagten erworbene Drogen über den Zaun der JVA geworfen hatte, war das vom Justizpersonal beobachtet und die Drogenlieferung beschlagnahmt worden.

Telefonüberwachung

Als die Polizei bei einigen Kleinabnehmern Heroin sichergestellt hatte, war das Ehepaar in den Fokus geraten und eine Telefonüberwachung angeordnet worden. Bei der letzten Schmuggelfahrt Ende Juni 2013 wurden etwa 60 Gramm Heroin sichergestellt, die von der 35-Jährigen in ihrem Körper versteckt worden waren.

Ihre Festnahme war „ein empfindlicher Schlag“ für die Lingener Drogenszene (<http://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/515859/zugedroht-auf-der-a1-unterwegs-mit-heroin-und-speed>). Etwa anderthalb Dutzend Namen von Abnehmern sind der Polizei bekannt. In der Wohnung des Paares „müssen sich die Käufer die Klinke in die Hand gegeben haben“, erklärte der Richter.

Gleich zu Beginn des Verfahrens signalisierten die Verteidiger Aussagebereitschaft ihrer Mandanten, falls es vorab zu einer Verständigung über die Maximalhöhe der zu erwartenden Strafen kommen würde. Nach längerer Beratung einigte man sich auf höchstens vier Jahre Haft für den 30-Jährigen und drei Jahren und sechs Monaten für seine Ehefrau.

Die Strafe für ihren 25-jährigen Mitangeklagten soll innerhalb eines Rahmens von zwei Jahren bleiben und zur Bewährung ausgesetzt werden. Er hatte das ihm bekannte Paar mindestens zweimal mit seinem Taxi zum Drogeneinkauf nach Enschede gefahren und war über den Zweck der Tour informiert worden. Das Verfahren wird fortgesetzt.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.